

## Sprechsaal.

### Zur Geschäfts-Ordnung.

Die Hauptversammlung des Börsenvereins am Kantate-Sonntage ist für die Mitglieder die einzige Gelegenheit, Vereinsangelegenheiten oder allgemeine buchhändlerische Fragen zur Sprache zu bringen. Diese Versammlung beginnt programmäßig vormittags 10 Uhr, oder vielmehr, wenn man das übliche akademische Viertel in Betracht zieht, 10¼ Uhr und muß in diesem Jahre spätestens um 11½ Uhr ihr Ende finden, ist also im voraus auf die Dauer von 75 Minuten beschränkt. Rechnet man hiervon den Jahresbericht des Vorstehers, für den Geschäftsbericht des Schatzmeisters und die Verkündigung der Wahlen 40 bis 45 Minuten, so bleiben für alle übrigen Punkte der Tagesordnung zusammengenommen im ganzen nur 30 Minuten übrig. Daß dieser kurze Zeitraum durchaus ungenügend ist, bedarf wohl keiner näheren Erläuterung, und der Wunsch erscheint gewiß berechtigt, entweder die Eröffnung der Versammlung auf eine frühere Stunde, etwa 9 Uhr, oder die festlichen Veranstaltungen auf eine spätere Zeit zu verlegen.

Wird in dieser Beziehung nicht Wandel geschaffen, so ist die natürliche Folge die, daß die Hauptversammlung mit jedem Jahre mehr an Bedeutung verliert und in gleichem Verhältnis die Bedeutung der Delegiertenversammlungen wächst, da in letzteren wenigstens Zeit zur Diskussion schwebender Fragen in ausreichendem Maße geboten ist. A—Z.

### Erwiderung.

Wir sind ermächtigt, zur Erläuterung des Obigen folgende Mitteilung zu machen:

Die in dem Programm des Festkomitees für die Versammlung der Festteilnehmer bezeichnete Stunde (11¼ Uhr vormittags) gilt selbstverständlich nur für Nichtvereinsmitglieder, also die geladenen Ehrengäste, Vereine, Korporationen, Innungen u., deren Empfang resp. Aufstellung und Ordnung eine halbe Stunde in Anspruch nehmen wird. Hingegen wird es

vollständig genügen, wenn die Börsenvereinsmitglieder, welche im großen Börsenvereinssaale schon beisammen sind, punkt 12 Uhr denselben verlassen, um die für sie leergelassene Stelle vor der Börse einzunehmen im Momente des Beginns des Tages.

Es wären also hierdurch gegenüber der Berechnung des Einsenders obiger Notiz dreißig Minuten zu sparen.

Des Weiteren ist in Aussicht genommen, daß das »akademische Viertel« diesmal fortfallen, und die Versammlung punkt 10 Uhr beginnen solle, worauf noch besonders aufmerksam gemacht werden wird. Ersparnis gegen oben also weitere fünfzehn Minuten.

Wenn nun ferner für den Jahresbericht des Vorstehers, Geschäftsbericht des Schatzmeisters und die Verkündigung der Wahlen, statt der von dem Einsender vorgesehenen fünf- und vierzig Minuten nur dreißig Minuten gebraucht werden (und der Vorstand muß ja wohl am besten wissen, welche Zeit die zu erstattenden Berichte in Anspruch nehmen), so ergäbe sich eine abermalige Ersparnis von fünfzehn Minuten, in Summa also eine Ersparnis von sechzig Minuten oder einer Stunde, sodaß nicht, wie der Einsender meint, nur dreißig Minuten, sondern ein und eine halbe Stunde »für alle übrigen Punkte der Tagesordnung« zur Verfügung ständen, was bei freundlicher Rücksichtnahme auf die außergewöhnlichen Umstände und einer hieraus resultierenden Mäßigung im Redehalten wohl genügen dürfte.

Leipzig, 14. Mai 1886.

Die Redaktion.

### Über einheitliche deutsche Rechtschreibung.

Die Hauptversammlung des Börsenvereins ist zu Beratungen über die Frage eingeladen, wie am besten Übereinstimmung in der deutschen Rechtschreibung herbeizuführen sei. Daß der Antrag gerade aus der Mitte der Buchhändler kommt, ist sehr natürlich, und damit haben wir demselben bereits eine gewisse Berechtigung zuerkannt.

Der Schreiber dieser Zeilen ist leider verhindert, an der Beratung teil zu nehmen, möchte aber gern sein Scherflein zur glücklichen Lösung der Frage beitragen, indem er denjenigen Gesichtspunkt betont, der wohl vor allen andern ins Auge gefaßt werden muß.

Der Satz bleibt gewiß unbestritten, daß organische Wesen sich nicht ohne Nachteil einem Zwang unterwerfen lassen, im Gegenteil widerstreben sie demselben um so mehr, je höher der Organismus ist. Der Marmor läßt sich zu allen Formen verarbeiten, das Holz ist schon viel weniger gefügig, aus einem Schaf kann niemand einen Hund machen, sondern höchstens bringt man es dazu, es so zu verunstalten, daß es auch keinem Schafe mehr gleicht.

Ferner wird niemand dagegen Einspruch erheben, daß die menschliche Sprache und gar besonders die deutsche einer der höchsten, edelsten Organismen ist, und daher alle Vorschriften nur den einen Zweck im Auge haben dürfen, ihre naturgemäße Entwicklung zu fördern und Auswüchse zu beseitigen. Gerade so, wie die Baumstumperei des vorigen Jahrhunderts ein Verbrechen an der Natur war, ist allzuviel Reglementieren an der Sprache unbedingt zu verwerfen; denn es führt nur zu Willkür, Unnatur und Vergessen des Sprachgeistes.

Nur ein paar Beispiele zum Belege. Pure Willkür ist es, daß man heute Koupée schreibt; wird das **C** als undeutsch beurteilt, warum denn das **o** beibehalten, wozu hinten ein **e** anfügen? Die Logik ist absolut dunkel. Noch schlimmer aber, daß man schreiben soll durchbleuen. Wer ein wenig nachdenkt, der weiß, daß dieses Wort von blau (schlagen) herrührt, die Schreibung mit **e** ist also geradezu eine Fälschung des Wortbegriffs. Warum schreibt man nicht auch Wirzhaus? Die Logik wäre die nämliche.

So möchte denn auch ich den Antrag unterstützen, aber für dessen Ausführung das größte Maßhalten empfehlen.

Dornach.

Georg Rettig.

### Für russische Kurgäste!

[25010]

Wer es noch übersehen hat, der beeile sich in der letzten Stunde, ein Sortiment meiner beliebten

### russischen Unterhaltungsschriften

für das Sommerlager zu bestellen. Ein jeder Russe ist Käufer dafür und es ist ratsam, stets ein vollständiges Exemplar zum Vorlegen bereit zu halten.

Leipzig, im Mai 1886.

E. L. Kasprowicz.

### Max Rübe in Leipzig

[25011] liefert schnell und billig

### Italienisches Sortiment.

### Il Bersagliere.

Extranummer der Illustr. ital.

1 M. ord., 75 S. netto.

### Preisherabsetzung!

[25012]

Soeben erschien:

Verzeichniss meiner Verlags- und Partiel-Artikel mit Netto-Barpreisen.

Bitte mäßig zu verlangen. Unverlangt versende nichts.

Hochachtend

Wien I.

A. Bauer,  
Sortiment u. Antiquariat.

[25013] Zu schneller und billiger Besorgung französischer, belgischer und holländischer Musiksortiments empfehlen sich Brüssel, Montagne de la Cour 41.

Breitkopf & Härtel.

### Für Verleger.

[25014]

Clichés populärer Werke erbitte zur 4- bis 6maligen Gratisaufnahme (worüber Beleg) gegen Lieferung eines Freieemplares des betr. Werkes.

R. Scipio in Gelsenkirchen.

### Clichés.

[25015]

Offerten auf Clichés kleiner biblischer Bilder, zu Schulzwecken geeignet, erbittet unter O. P. # 118.

Bernhard Hermann in Leipzig.

### J. Salisbury in London E. C.,

[25016] No. 4 Paternoster Row,

(18 Jahre bei Trübner & Co.)

empfehlte sich zur billigen und schnellen Lieferung von englischem Sortiment und Antiquariat. Auktionsaufträge finden besondere und gewissenhafte Ausführung.

### Kupferniederschläge

[25017] von den in unseren Journalen „Ueber Land und Meer“ u. „Illustrierte Welt“ erschienenen Holzschnitten werden fortwährend zum billigen Preise von 10 S. pro Centimeter abgegeben.

Stuttgart.

Deutsche Verlags-Anstalt  
(vorm. Eduard Hallberger).